Ulrichskirchner Pfarrblatt

Nr. 86 Sommer 2026



Zu diesem Bild wurde keine Urheber-Zuordnung gefunden

KANZLEI- UND SPRECHSTUNDEN DES PFARRERS

Wegen der Pfarrhofrenovierung finden die Kanzlei- und Sprechstunden des Pfarrers in der Pfarrkanzlei Großebersdorf, Pfarrhofgasse 8, statt.

Jeden MONTAG von 17:00 bis 19:00 Uhr.
Jeden DONNERSTAG von 09:00 bis 12:00 Uhr.

Andere Terminwünsche bitte telefonisch vereinbaren:

Pfarrer Lawrence Ogunbanwo: 0699 10 290 371
Pfarrvikar Salvin Kannambilly: 0676 52 46 274
Kaplan Jacob Chinthapalli: 0676 91 38 443

BEICHTE

Jeden ERSTEN DIENSTAG des Monats vor einer Abendmesse
von 17:30 bis 18:00 Uhr oder nach Vereinbarung.

KRANKENKOMMUNION

Nach Wunsch können Sie die Krankenkommunionbesuche unter Angabe des Namens und der Wohnadresse telefonisch anmelden.
Sechs besondere Termine im Jahr möchten wir für den Krankenkommunionbesuch festlegen: Adventzeit, Weihnachten, Fastenzeit, Ostern, Fronleichnam und September oder Oktober.

REGELMÄßIGE MESSEN UND VERANSTALTUNGEN

Sonntag	09:30 Uhr	Rosenkranzgebet, 10:00 Uhr Sonntagsmesse
Dienstag	18:00 Uhr	Abendmesse, im Juli und August Andacht oder Wortgottesdienst

Mehr Informationen über unsere Pfarre und den vollständigen Terminkalender finden Sie auch im Internet:
www.pfarre-ulrichskirchen.at

IMPRESSUM
Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
Pfarre Ulrichskirchen, Kirchenplatz 2, 2122 Ulrichskirchen
Im Internet: www.pfarre-ulrichskirchen.at
E-Mail: pfarramt@pfarre-grossebersdorf.at
Das Pfarrblatt erscheint dreimal im Jahr.
Gestaltung und Layout, Texte, Bilder und Grafiken ohne Quellenangaben:
Josef Burjak (teilweise mit Unterstützung von KI - chatgpt.com).

Redaktionsschluss für das Adventpfarrblatt ist der 11. Oktober 2026.
Das Adventpfarrblatt erscheint voraussichtlich ab 22. November 2026.



Liebe Pfarrgemeinde!

„Wohin du auch fährst – Gott ist schon da."

Dieser Satz, den man als Titel dieser Ausgabe des Pfarrblattes liest, ist eine Zusage und Verheißung Gottes an alle, die an IHN glauben und auf ihn vertrauen.

Das bestätigt auch Psalm 139, 7-8, wo es heißt:

„Wohin kann ich gehen vor deinem Geist, wohin vor deinem Angesicht fliehen? Wenn ich hinaufstiege zum Himmel, – dort bist du; wenn ich mich lagerte in der Unterwelt, – siehe, da bist du."

All das bedeutet, Gott ist nicht an einen Ort gebunden. Obwohl ER unsichtbar ist, ist ER in jeder Lebenslage seiner Geschöpfe zugegen, nahe und gegenwärtig.

Ja, unser ganzes Leben ist Bewegung. Von Geburt an bis zum Tod sind wir immer unterwegs, um den Sinn des Lebens zu finden, damit wir das Ziel des Lebens, die Einheit mit Gott, erreichen.

In diesem Sinne geht jeder seinen Weg durch das Labyrinth des Lebens, inmitten einer sich ständig verändernden Welt. Doch die Zusage Gottes gilt für alle Wege unseres Lebens.

Denn manchmal fahren wir voller Vorfreude in den Urlaub. Manchmal führt uns der Weg zur Arbeit, zur Schule, zu Freunden oder zur Familie. Und manchmal müssen wir Wege gehen, die wir uns nie ausgesucht hätten – ins Krankenhaus, zu einer Beerdigung oder in einen ungewissen Lebensabschnitt. In all diesen Lebenssituationen ist Gott bereits da, bevor wir ankommen. Er begleitet uns überall hin.

Die Heilige Schrift erzählt immer wieder von Menschen, die unterwegs waren, und Gott war immer dabei.

Denken wir an Abraham. Gott rief ihn auf eine Reise in ein unbekanntes Land. Er verließ seine Heimat, ohne das Ziel genau zu kennen, aber er wusste, wer ihn begleitet. Denken wir an Jakob, er begegnete Gott unterwegs im Traum. Denken wir an Mose, der mit Israel durch die Wüste zog. Gott ging ihnen voraus in einer Wolkensäule am Tag und einer Feuersäule bei Nacht. Denken wir an Jona, der vor Gott fliehen wollte. Er musste lernen: Vor Gott kann man nicht davonlaufen. Selbst im Bauch des Fisches war Gott gegenwärtig.

Auch Jesus war ständig unterwegs. Er ging durch Städte und Dörfer, über Seen und Berge. Überall brachte er Hoffnung, Heilung und Frieden. Seine letzten Worte an seine Jünger lauteten: *„Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt."* (Matthäus 28,20)

Also, egal, wohin unser Weg uns führt, wir reisen niemals allein. Denn Gott kennt den Weg. Er sieht die Gefahren, bevor wir sie erkennen. Er schenkt Bewahrung, Weisheit und Frieden. Das bedeutet nicht, dass jede Reise ohne Schwierigkeiten verläuft. Aber es bedeutet, dass wir in keiner Schwierigkeit allein sind.

Gestärkt zurück vom Urlaub, gefestigt im Glauben und im Vertrauen, dass Gott uns auf unseren Wegen begleitet, lasst uns das neue Arbeitsjahr in den Pfarrgemeinden und Schulen unter dem Motto: „Wohin du auch fährst – Gott ist da“ beginnen.

„O Gott komm uns zu Hilfe. Herr, eile, uns zu helfen.“

Ihr Seelsorger
Lawrence Ogunbanwo

28. Februar – Statement von Erzbischof Grünwidl zum Iran-Krieg



In einem Statement, bittet Erzbischof Josef Grünwidl um Gebet für den Frieden im Nahen und Mittleren Osten. Gleichzeitig verurteilt er Hass und Fanatismus und regt an, auch in der eigenen Umgebung friedfertig zu sein.

„Ich bitte alle, um Frieden zu beten. Das größte Hindernis für einen gerechten, dauerhaften Frieden im Nahen und Mittleren Osten sind Hass und Fanatismus. Sie werden durch Bomben nicht geringer, sondern drohen zu eskalieren.

Beten wir daher mit aller Kraft und Hoffnung um Wunder in den Herzen aller Verantwortlichen. Und nehmen wir die Ereignisse als ernste Mahnung, ganz konkret in unserer eigenen Umgebung friedfertig zu sein.“

Gott geht mit - eine Sommerwanderung

Die Sonne lugte gerade erst über den Wartberg, als ich an einem frühen Sommertag meine Wanderschuhe schnürte. Mein Plan war klar: ein paar Stunden in der Gegend um Ulrichskirchen einfach einmal gehen, atmen, loslassen. Keine Termine, kein Telefon – nur die Gegend, meine Wandertasche und ich.

Der Pfad führte mich zunächst beim Hühnerhof vorbei, in dem der Morgentau wie kleine Edelsteine funkelte. Vögel sangen, und in der Ferne bellte ein Hund. Doch sobald ich an der anderen Seite des Rußbaches den Wald betrat, war es, als öffnete jemand eine andere Tür: Stille. Eine Stille, die nicht leer war, sondern lebendig – gefüllt mit dem Rascheln der Blätter, dem Summen kleiner Insekten und einem sanften Duft nach Harz und Erde.

Ich setzte mich auf einen gefallenen Baumstamm, nahm einen tiefen Atemzug und spürte: Hier bin ich nicht allein. Irgendwie war Gott schon da, bevor ich überhaupt kam. Kein Donner, keine großen Worte – nur dieses tiefe Gefühl von Geborgenheit.

Ich folgte dann dem Weg weiter, lauschte meinen Gedanken und stellte mir vor, wie Jesus wohl mit seinen Jüngern durch Wälder und Felder gewandert wäre, wie er stehengeblieben wäre, um einen Vogel zu betrachten oder ein Kind zu segnen. Vielleicht wäre er auch stehengeblieben, um einfach die Schönheit der Natur zu spüren – so wie ich sie in diesem Moment spürte.



Nach einer Weile entdeckte ich einen schmalen Steg über den Rußbach. Ich wollte leichtfüßig hinübergehen – schließlich fühlte ich mich gerade wie ein erfahrener Wanderer. Doch mitten auf dem Steg blieb ich plötzlich mit dem Rucksack hängen. Ein Ast hatte sich im oberen Gurt verhakt. Beim Versuch, mich zu befreien, verlor ich das Gleichgewicht, rutschte zur Seite – und ein Fuß landete mitten im Wasser des Baches.

Ein erschrockenes Eichhörnchen flitzte über den Steg, als wolle es sagen: „Na, das war wohl nichts!“ Ich lachte laut auf. Die Vögel zwitscherten munter weiter, und ich stellte fest: Ich war gar nicht verärgert. Im Gegenteil – dieses Missgeschick war ein kleiner Weckruf. Manchmal stolpert man durch das Leben, bleibt hängen oder rutscht ab. Aber Gott hält uns fest, selbst wenn wir mit einem nassen Schuh weitergehen müssen.

So marschierte ich heiter gestimmt weiter, der eine Schuh quietschte bei jedem Schritt. An einem freien Platz setzte ich mich in die Sonne, zog den Schuh aus und ließ ihn trocknen. Ich sah zum Himmel und dachte: „Danke, Herr, dass du sogar in solchen Momenten bei mir bist – und dass du Humor hast."



Als ich später den Rückweg antrat, fühlte ich mich leichter, fast so, als hätte Gott mir bei jedem Schritt ein Stück Ballast abgenommen. Vielleicht ist das der wahre Sinn solcher Wanderungen: nicht nur die Natur zu bestaunen, sondern die Nähe Gottes zu spüren – in der Schönheit, in der Stille und ja, sogar in den kleinen Pannen, die uns daran erinnern, wie menschlich wir doch sind und wie liebevoll Gott uns begleitet.

Sommersegen

Der Sommer leuchtet hell und weit,
Gott schenkt uns Freude, Licht und Zeit.
Im Blütenduft, im Vogelklang,
erklingt des Schöpfers Lobgesang.

Die Sonne wärmt, der Himmel lacht,
Gott hält die Welt mit treuer Macht.
Im Feld, im Wald, an Bach und See
spür'n wir seine Nähe je und je.

Er segne uns auf jedem Weg,
schenke Frieden, Kraft und Segen.
So gehen wir voll Zuversicht,
getragen von Gottes ew'gem Licht.

Autor unbekannt

17. Mai – Kultur und Kotelett
Ein Weinviertler Nachmittag für unseren Pfarrhof

Neues Leben in alten Gemäuern verspricht die Sanierung des alten Ulrichskirchner Pfarrhofs. Bei der Benefizveranstaltung in der Stadtflucht Bergmühle am 17. Mai, haben viele ihre Geldbörse gezückt und wurden kulturell und kulinarisch reich belohnt.

Die Nachwehen der Kalten Sophie waren noch deutlich spürbar, doch die freiwilligen Helfer waren bereits frühmorgens auf den Beinen: Sie stellten Tische und Bänke auf, die Weinbar wurde mit Gläsern bestückt, auf der Bühne lief der Soundcheck und die Grillkohlen glühten schon. Martin Rohla und Tim Maislinger von der Bergmühle zeigten sich mit ihrem Team besonders großzügig: Speisen und Getränke gingen aufs Haus. Jeder Euro, der beim Buffet und an der Weinbar gespendet wurde kommt 1:1 dem Sanierungsprojekt zu Gute.



Bei der Feldmesse zu Mittag bat unser Kaplan Jacob Chinthapalli um Gottes Segen. Die Sonne blinzelte hervor, die Stimmung war entspannt. Organisator Johannes Wimmer begrüßte die Gäste und führte durch den Nachmittag.

Nach dem Essen startete die Lesung von Martin Neid. Er hatte die Lacher auf seiner Seite, kennt er doch viele schräge Geschichten aus seiner Zeit als Rechtsanwalt.

Dann betrat Architekt Wolfgang Hochmeister die Bühne. Er berichtete über sein Herzensprojekt, den alten Pfarrhof in Ulrichskirchen. Seit Herbst bleibt kein Stein auf dem anderen. Es wurden sämtliche Holzböden und Solnhofer Platten zur Wiederverwendung penibel ausgelöst, Beschüttung ausgegraben, um Platz für Leitungen zu schaffen, teilweise auch Decken und Wände entfernt, Leitungen verlegt, Mauern trockengelegt, ein Pelletstank eingegraben, uralte Gräber geborgen uvm. Alles unter den strengen Augen des Denkmalamtes. Trotz einiger unerwarteter technischer Herausforderungen läuft jedoch bisher alles nach Plan. Die Renovierungsarbeiten sollen in ungefähr einem Jahr abgeschlossen sein. Interessierte Besucher studierten die Planunterlagen und Frau Architektin Zuzana Nejedlá beantwortete alle Fragen. Robert Linsbauer präsentierte seine Schnitzkunst. Wenn Sie eine schöne Idee für ein außergewöhnliches Geschenk suchen, dann werden Sie gewiss bei ihm fündig.

Nach den Ausführungen des Architekten Wolfgang Hochmeister stellte Johannes Wimmer „Die Geschichte des Pfarrhofs Ulrichskirchen“ in einer neuen Broschüre vor. Sie bewahrt ein würdiges geschichtliches Andenken, geschmückt mit zahlreichen Fotos in alten Ansichten. Die Pfarrhofchronik wurde an alle Anwesenden verteilt. Am Informationspult in der Pfarrkirche liegen weitere Exemplare zur freien Entnahme auf. Mit dem eingelegten Zahlschein helfen sie uns, dieses Jahrhundertprojekt zu verwirklichen. Jeder Betrag wird dringend benötigt!



Am Buffet lockten mittlerweile selbst gebackene Torten und Kuchen, und auch die Weinbar war gut besucht. Ein Dutzend hochklassige Weine, gespendet von den bekannten Winzerfamilien Winter und Pfaffl standen zur Auswahl. Viele wollten Roman Pfaffls Privat Cuvee verkosten - eine Liebeserklärung an seine Frau Julia. Den stimmungsvollen Abschluss der Veranstaltung bildete das flotte Gesangs-Duo Lisi Heller und Oliver Timpe alias „Lissi & Herr Timpe“. Sie performten beliebte Schlager zum Mitsingen, garniert mit Zaubertricks. Höhepunkt: „Atemlos“ in einer Latino-Version.

Erzdiözese, Pfarre und Gemeinde tragen den Großteil der hohen Renovierungskosten des Pfarrhofs. Jedoch sind alle Mitbürgerinnen und Mitbürger aufgerufen. Jede einzelne Spende zählt und ist steuerlich absetzbar. Wenn alle mithelfen, kann für die Ortsgemeinschaft Großes gelingen.

Im Napoleonsaal, Foyer und zwei Seminarräumen finden künftig bis zu 110 Gäste Platz, dazu kommen drei Wohnungen, die Pfarrkanzlei, eine Küche, Sanitärräume und ein Lift im zentralen Stiegenhaus. Im Hof soll ein Wohlfühlgarten entstehen. Das neue Ulrichskirchner Veranstaltungszentrum wird allen offen stehen - der Pfarre, örtlichen Vereinen, Firmen und Privatpersonen, die für ihr Fest eine außergewöhnliche Location suchen.

Der Weinviertler Nachmittag klang dann fröhlich mit Bürgermeister Ernst Bauer an der Weinbar aus. Die Pfarre bedankt sich herzlich bei allen Künstlern, Helfern und Besuchern für diese wohl gelungene Benefizveranstaltung.

Text und Fotos: Dr. Johannes Wimmer und Dr. Franz Dürnsteiner

23. Mai – Erstkommunion – Wir sind Kinder in Gottes Garten



Foto: Jennifer Stöckl-Baum



„Wir sind Kinder in Gottes Garten"

unter diesem schönen Motto feierten fünf Kinder in unserer Pfarre ihre Erstkommunion. Wie Pflanzen Licht, Wasser und gute Pflege brauchen, so wachsen auch Kinder durch Liebe, Vertrauen und Gemeinschaft. Die Erstkommunion erinnert die Kinder daran, dass sie auf ihrem Lebensweg nie allein sind. Mögen die Freude dieses Festes und die Erfahrungen dieses Tages die Kinder begleiten und ihnen Kraft schenken, ihren eigenen Weg mit Zuversicht und offenen Herzen zu gehen.

23. Mai – Maiandacht - Eine Stunde für die Seele

Die Maiandacht am 23. Mai unter der Kaiserlinde war für alle TeilnehmerInnen eine stimmige und wohltuende Stunde für die Seele. Die blühenden Pfingstrosen am Kirchenplatz versprühten ihren herrlichen Duft. Im Wonnemonat Mai, wenn alles blüht und grünt, denken wir in besonderer Weise an die Mutter Jesu. Schon im Mittelalter wurde Maria liebevoll „Rose ohne Dornen“ und „Lilie ohnegleichen“ genannt. Diese Namen beschreiben Maria als eine Frau, deren Leben aufgeblüht ist



in der Liebe Gottes. Maria zeigt uns, wie reich das Leben wird, wenn wir uns voll Vertrauen hinwenden zu Gott. Zwischen den einzelnen Gedanken und Gebeten sangen wir Marienlieder und erbatten Marias Beistand und Segen. Auch wenn wir vieles in unserem Leben nicht verstehen, so dürfen wir annehmen, dass es Maria ebenso ergangen ist, als ihr der Engel Gabriel antwortete „Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten“ (Lk 1,26-27). Sie war erschrocken, zutiefst verunsichert, hat gewiss auch vieles nicht verstanden und dachte wohl die Leute würden sie für verrückt halten. Sie war vielleicht angsterfüllt beim Gedanken, wie Josef wohl reagieren werde.

Trotz aller Zweifel und Unsicherheit stellte sich Maria aber zur Verfügung und vertraute aus Liebe zu Gott darauf, dass der Schöpfer es gut mit ihr meint und ihre Lebensgeschichte in Gottes Plan aufgehoben sein wird.

So geschieht Großes mit ihr, und Gott kommt durch Maria für uns als Erlöser in die Welt. Leben blüht auf, weil sie an die Liebe Gottes geglaubt hat.

So lernen wir von Maria auf Gottes Rufe zu antworten und uns bereitwillig zur Verfügung zu stellen. Wir sind durch Maria eingeladen und aufgerufen, auch unseren Weg mit Gott zu gehen, denn alleine schaffen wir vieles nicht. Besonders dann, wenn unser Leben in Schieflage gerät, erkennen wir oft schmerzlich in Leid und Not, dass wir ohne Gott nichts vermögen. Wie er sagt: Ohne mich seid ihr lose Reben, die weggeworfen werden (vgl. Joh 15,5-6). Maria zeigt uns den Weg und steht uns bei. Im stimmigen Lied „Leise sinkt der Abend nieder“ verklang die Marienandacht an einem herrlichen Maiabend. *Text und Bild: Dr. Johannes Wimmer*

13. Juni – Firmung in Schleinbach

Am 13.Juni 2026 spendete der Regens des Priesterseminars, Mag. Richard Tatzreiter, sechs Jugendlichen aus der Pfarre Ulrichskirchen das Sakrament der Heiligen Firmung.

An diesem Vormittag war Niederschlag angesagt – aber Gott meinte es gut mit uns: Einzug und Auszug aus der Pfarrkirche Schleinbach geschahen bei strahlendem Sonnenschein. Während des Gottesdienstes, gleich nach Spendung der Firmung hörten wir den Regen prasseln.

Melanie Wessner, Stefan und Marlene Gössinger haben durch ihren mitreißenden musikalischen Einsatz zur wunderbaren, feierlichen Atmosphäre beigetragen. Vergelt´s Gott auch den Mitgliedern des Musikvereins Schleinbach, die die Firmlinge zur Kirche begleitet haben und die festliche Stimmung bei der Agape im Pfarrgarten umrahmt haben. Die neugefirmte, musikalisch talentierte Miriam ließ es sich nicht nehmen, reihte sich im Firmungskleid in ihren Musikverein ein und spielte mit.

Elisabeth Riepl



Anita Morvay, Miriam Riepl, Hanna Rogozik, Bianca Schmid, Luis Schrenk, Mario Wessner

31. Mai – Firmung in Großebersdorf



Alessa Ofner ausUlrichskirchen mit Firmkandidaten aus den Pfarren Großebersdorf und Münichsthal. – Der Firmspender war P. Mag. Matthias Schlögl OSA

14. Juni – Geburtstagsmesse in Ulrichskirchen



20. Juni – Johannisfeuer im Msgr. Johann Burgmann-Park

Am 20. Juni war es wieder so weit und die Pfarrjugend Ulrichskirchen kümmerte sich um die Tradition des Johannisfeuers. Nach einer schön gestalteten und stimmungsvollen Messe mit unserem Kaplan Jacob entzündeten wir gemeinsam das Feuer im Msgr. Johann Burgmann-Park, wo es von Kaplan Jacob gesegnet wurde. Während das Feuer vor sich hin brannte, verbrachten wir dort den Abend in gemütlicher Atmosphäre und guter Gesellschaft miteinander. Es war wie jedes Jahr ein schöner und gelungener Abend. Besonders schön war es zu sehen, dass auch viele aus der Bevölkerung gekommen sind und gemeinsam mit uns diesen traditionellen Abend gefeiert haben.

Tina Heß



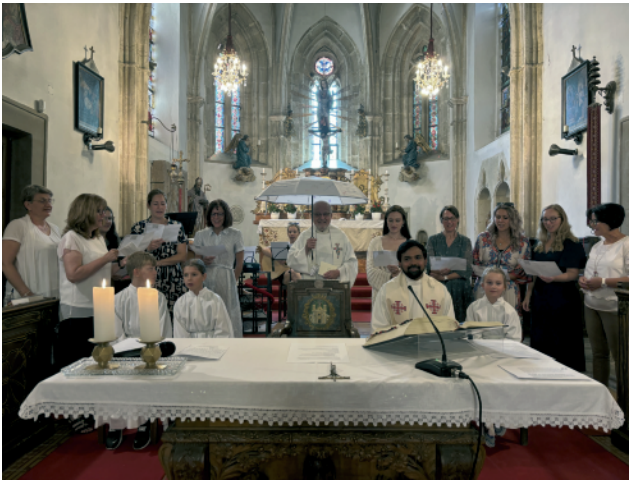
Foto: Claudia Schmidt

Das Johannisfeuer hat eine lange Geschichte. Der Brauch geht auf die Feier der Sommersonnenwende zurück und ist bis heute weit verbreitet. Im Mittelalter wurde das Feuer mit dem Fest der Geburt Johannes des Täufers am 24. Juni verbunden. Früher schrieb man den Flammen besondere Kräfte zu: Ein Sprung über das Feuer sollte vor Krankheit schützen und Glück bringen. Wer dabei gemeinsam mit seinem Partner über die Flammen sprang, durfte angeblich sogar auf eine baldige Hochzeit hoffen. Heute geht es eher um das gemütliche Beisammensein, den Sommerabend und das faszinierende Spiel von Feuer und Funken.

2. Juli – Schulschlussmesse und ein Schirm voller Segen

Am 2. Juli wurde in unserer Pfarrkirche die Schulabschlussmesse der Volksschule in besonders feierlicher und fröhlicher Atmosphäre begangen. Gemeinsam mit Pfarrvikar Salvin und Pfarrer KR Adolf Weinbub feierten die Kinder, Lehrerinnen und auch Angehörige einen stimmungsvollen Gottesdienst.

Besonders berührend war die große Begeisterung der Kinder, die sich aktiv in die Messe einbrachten. Mit viel Freude und Engagement gestalteten sie die Feier mit, beim Vorspielen des Evangeliums und auch beim Singen, das den Kirchenraum mit einer spürbaren Leichtigkeit und Herzlichkeit erfüllte.



Ein besonderer Höhepunkt erwartete uns am Ende der Messe:



Pfarrer KR Adolf Weinbub wurde zu seinem goldenen Priesterjubiläum herzlich gratuliert. Als Zeichen der Wertschätzung und der Verbundenheit überreichten ihm die Kinder einen Regenschirm, auf dem sie alle unterschrieben hatten. Dieses persönliche und liebevoll gestaltete Geschenk sorgte für große Freude und war ein sichtbares Zeichen der Dankbarkeit.

Auch die Lehrerinnen trugen zu diesem besonderen Moment bei, indem sie Pfarrer KR Weinbub mit einem Segenslied ehrten. Die herzliche Stimmung und die spürbare Gemeinschaft machten diesen Gottesdienst zu einem unvergesslichen Abschluss des Schuljahres.

Text und Fotos:Claudia Schmidt

5. Juli – Patrozinium – Heiliger Ulrich

Am 5. Juli 2026 feierten wir in unserer Pfarre eine feierliche Messe zu Ehren unseres Kirchen- und Ortspatrons, des heiligen Ulrich. Der Gottesdienst stand ganz im Zeichen seines Lebens und Wirkens.

So erzählte unser Vikar Salvin in seiner Predigt die sogenannte Fischlegende des heiligen Ulrich: Der Überlieferung nach saß Ulrich an einem Donnerstagabend mit



einem befreundeten Bischof beim Abendessen. In das Gespräch vertieft, verging die Zeit wie im Flug, sodass es bereits Freitagmorgen war, als ein Bote des Herzogs eintraf. Ulrich gab ihm als Wegzehrung ein Stück vom Braten des Vorabends mit – ohne daran zu denken, dass am Freitag kein Fleisch gegessen werden sollte. Der Bote wollte diese Unachtsamkeit nutzen, um Ulrich als Heuchler bloßzustellen, und brachte das Fleischstück als vermeintlichen Beweis zum Herzog. Doch als das Päckchen geöffnet wurde, hatte sich das Fleisch auf wundersame Weise in einen Fisch verwandelt. Dieses Zeichen wurde als Hinweis auf Ulrichs Aufrichtigkeit gedeutet.

Daher wird der heilige Ulrich in der christlichen Kunst häufig mit einem Fisch dargestellt – so auch in unserer Kirche, wo er gleich dreimal in dieser Weise zu sehen ist.



Am Ende des festlichen Gottesdienstes erhielten die Messebesucher zwei besondere Zeichen der Erinnerung und der Sendung. Zum einen wurden von unseren Neugefirmten liebevoll verzierte Keks-Fische verteilt, die an die Legende des heiligen Ulrich erinnerten. Zum anderen bekam jeder eine Sommerpostkarte unserer Pfarre.

Diese Postkarte ist mehr als nur ein Gruß: Sie enthält eine Einladung, unsere Kirche in den Sommermonaten zu besuchen – einen Ort der Kühle, der Stille und des Friedens.

Die Gläubigen wurden gebeten, diese Karte weiterzugeben oder in den Postkasten eines Mitbewohners zu werfen, als Einladung, in unsere Kirche zu kommen. So wurde das Ulrichsfest nicht nur zu einem feierlichen Gedenken, sondern auch zu einem Auftrag: den Glauben weiterzutragen und anderen Menschen einen einfachen Zugang zu einem Ort der Ruhe und Begegnung mit Gott zu ermöglichen.





Text und Fotos: Claudia Schmidt

Das Ulrichslied

Streiter in Not, Helfer bei Gott!
Du Bischof und Held,
von Gott auserwählt,
mit Glaubenskraft beseelt!
Bitte für uns, bitte für uns,
Sankt Ulrich, Sankt Ulrich!

Drangsal und Leid schwertharter Zeit
besiegte dein Flehn.
Das Reich blieb bestehn,
das Gott uns ausersehn.
Bitte für uns, bitte für uns,
Sankt Ulrich, Sankt Ulrich!

Armen in Not brachst du das Brot,
hast Hilfe gewährt
und Frieden beschert,
von Liebeskraft verzehrt.
Bitte für uns, bitte für uns,
Sankt Ulrich, Sankt Ulrich!

Weise im Rat, mannhaft an Tat
und mächtig im Wort,
der Heimat ein Hort
bleib es auch immerfort.
Bitte für uns, bitte für uns,
Sankt Ulrich, Sankt Ulrich!

Text: Arthur Piechler / Sr. Germana Förster, 1955; Melodie: Arthur Piechler
Auf www.erzbistum-muenchen.de/glaube/heilige-selige/heiliger-ulrich

18. Juli – Alles Gute zum Geburtstag – Ilse und Jacob



70. Geburtstag
Ilse Denkmayr



40. Geburtstag
Kaplan Jacob Chinthapalli

Unser Sommer-Ferienspiel

Beim Ferienspiel trotzten wir dem heißesten Tag des Jahres in der angenehm kühlen Kirche und im Jugendheim. Origami falten, Steine bemalen, Rosenkränze basteln und falsche Spiegeleier essen sorgten für einen abwechslungsreichen Tag.





Text: Martin Riepl. Alle Fotos: Elisabeth Riepl

Juni – Vom Schloss in die Sakristei: Die Heimkehr unserer Gewänder

Die liturgischen Gewänder unserer Pfarre haben im Juni 2026 endlich ihren wohlverdienten, endgültigen Platz gefunden. Nach einer kleinen „Wanderschaft" dürfen sie nun wieder zur Ruhe kommen.



Im Zuge des Umbaus des Pfarrhofs wurden im Sommer 2023 rund 50 Paramente vorübergehend in das Schloss Bulgarini übersiedelt. Dort fanden sie – gut behütet in einem Kasten – eine sichere Zwischenstation. An dieser Stelle gilt unser aufrichtiger und herzlicher Dank unserer Gräfin Bulgarini, die diese besondere „Gästeschar" so großzügig aufgenommen hat. Im Juni 2026 war es schließlich so weit: Gemeinsam mit Frau Mag. Sachsenhofer von der Erzdiözese Wien, einer ausgewiesenen Spezialistin für liturgische Textilien, wurden alle Gewänder sorgfältig durchgesehen, sortiert und bewertet. Dabei zeigte sich, dass unsere Paramente nicht nur zahlreich, sondern auch teilweise historisch sehr wertvoll sind.

Die besonders kostbaren Stücke wurden fachgerecht in säurefreie Kartons gelegt und in die Sakristei der Kirche übersiedelt – quasi in ihr neues „Archiv mit Ehrenplatz". Die noch gut verwendbaren Gewänder wurden gereinigt und ebenfalls dort untergebracht, bereit für ihren nächsten liturgischen Einsatz.





Einige Stücke hatten ihre besten Zeiten allerdings bereits hinter sich. Diese wurden den Schwestern in Maria Roggendorf übergeben, die sich dankenswerterweise um das Recycling kümmern. So bleibt auch hier nichts ungenutzt – ganz im Sinne einer nachhaltigen Pfarrwirtschaft.



Damit hat nun jedes Paramente seinen passenden Platz gefunden: die historischen Schätze sicher verwahrt, die gebrauchsfähigen Gewänder griffbereit, und selbst die „Veteranen“ dürfen noch einen sinnvollen Beitrag leisten. Man könnte sagen: Unsere Paramente haben jetzt nicht nur eine Geschichte, sondern auch ein gutes Zuhause.

Ein herzlicher Dank gilt abschließend Rosa Kuntner und Elisabeth Riepl für ihre Geduld, ihr Durchhaltevermögen und ihre tatkräftige Unterstützung beim Sortieren, Ordnen und Verstauen – eine Arbeit, die mehr Ausdauer verlangt, als man auf den ersten Blick vermuten würde.

Text und Fotos: Claudia Schmidt



Sommerrätsel

In diesem Buchstabengitter sind 14 Wörter versteckt.
Finde sie und male sie an!
Die zu suchenden Wörter sind in der Schreibrichtung von links nach rechts im Suchfeld versteckt. Wörter sind auch von oben nach unten im Wortgitter versteckt. Einige Suchwörter sind auch diagonal versteckt.

H	E	D	E	R	U	J	Q	Y	S	Q	Z
W	S	C	H	W	I	M	M	B	A	D	H
W	P	O	O	L	X	C	E	S	D	K	Q
M	S	S	N	J	Y	D	N	P	A	M	N
D	T	O	L	N	O	I	R	M	T	N	N
Y	I	M	N	D	E	S	L	E	F	W	D
J	I	M	M	N	W	N	T	E	I	S	M
N	S	E	N	S	E	A	C	R	H	U	T
Y	U	R	L	A	U	B	R	R	A	D	A
E	M	S	C	H	W	I	M	M	E	N	I
T	W	N	Y	N	J	U	E	D	R	M	D
O	Y	Y	D	F	E	R	I	E	N	P	E

Diese 14 Wörter sind im Wortgitter versteckt:

SONNENCREME SCHWIMMBAD SCHWIMMEN STRAND SOMMER FERIEN URLAUB SONNE MEER SAND WARM POOL HUT EIS

Kirchenmaus Petra verreist

Kirchenmaus Petra braucht Urlaub. Mit ihrem gepackten Koffer steht sie in der Kirche und wartet auf den Bus. Doch die beiden Bilder von ihr sind nicht gleich. In das rechte Bild haben sich elf Unterschiede hineingemogelt. Findest du sie?



Text und Bild: Daria Broda, auf www.Pfarrbriefservice.de

Bibelquiz für Besserwissende

1. Wie hieß der Großvater König Davids?
   - A) Isai
   - B) Obed
   - C) Boas
   - D) Jesse

2. In welchem biblischen Buch steht: „Alles hat seine Stunde"?
   - A) Psalmen
   - B) Sprichwörter
   - C) Kohelet (Prediger)
   - D) Hiob

Die Lösungen der Rätsel findet ihr ab 7. September auf *www.pfarre-ulrichkirchen.at/Pfarrblätter und Fotos/Rätsellösungen*

Pilgerreise nach Ghisallo

Aus Anlasss meiner Pensionierung habe ich mir eine besondere Pilgerreise vorgenommen: eine Radtour nach Ghisallo. Natürlich ohne E-Bike!

Ghisallo liegt in Norditalien auf einem Sattel in rund 850 Metern Seehöhe. Dort befindet sich eine kleine Kapelle, die der Madonna, der Patronin der Radfahrer/innen, geweiht ist.



Gestartet bin ich in Villach und folgte zunächst dem Alpe-Adria-Radweg. Die Route führte mich weiter über Treviso und Padua. Dort besuchte ich in der Basilika das Grab des heiligen Antonius. Anschließend ging es über Verona, Brescia und Bergamo weiter. Der letzte Abschnitt verlief entlang des Comer Sees, bevor die steile Auffahrt nach Ghisallo begann.



Die kleine Kapelle ist reich „geschmückt“ mit historischen Fahrrädern, Trikots berühmter Rennfahrer und vielen weiteren Erinnerungsstücken aus der Welt des Radsports. Dort habe ich für all die Jahre meines Berufslebens gedankt. Außerdem habe ich für alle Ulrichskirchner/innen gebetet, besonders für die Radfahrer/innen unter uns. Die E-Bike-Fahrer habe ich dabei natürlich nicht vergessen!

Nach der Besichtigung des Radsportmuseums, das sich direkt neben der Kapelle befindet, nahm ich die lange Abfahrt nach Mailand in Angriff. Von dort fuhr ich mit dem Bus zurück nach Wien.

Bilanz der Reise: 10 Tage, über 700 Kilometer – fast ausschließlich auf Radwegen, wenn auch nicht immer auf asphaltierten Strecken. Viele Fotos und vielseitige Erlebnisse.

Text und Fotos: Jan Gostek

Neues von der Pfarrhofrenovierung

Die Renovierung des Pfarrhofes schreitet in großen Schritten voran. Wie man nun auch von außen sehen kann, sind wir mitten in den Baumeisterarbeiten. Die Gebäudemauern wurden abgedichtet, der Pelletstank installiert, die Strukturarbeiten sind weitgehend abgeschlossen. Bei den Grabungsarbeiten wurden 17 Skelette des ehemaligen Friedhofes um die Pfarrrkirche herum freigelegt. Anthropologische Untersuchungen zufolge stammen sie aus dem Mittelalter und sind rund 500 Jahre alt. Die Gebeine werden nun nach einer Einsegnung im Karner unter der Pfarrkirche wieder-bestattet. Beim Pfarrkirtag werden wir für Interessierte Führungen durch den Pfarrhof organisieren, damit Sie sich selbst ein Bild vom Baufortschritt machen können. Die Arbeiten liegen im Zeitplan, und die Fertigstellung der Generalsanierung wird zu Ostern 2027 erwartet. Die infolge der Inflation angestiegenen Baukosten stellen für die Pfarre eine erhebliche Herausforderung dar. An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott allen unseren zahlreichen Spendern und Spenderinnen. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin.

Text und Fotos: Erhard Scmidt

Bildergalerie von den Pfarrhofrenovierungsarbeiten





Bildergalerie von den Pfarrhofrenovierungsarbeiten









Papst Leo XIV. und die Tücken am Telefon

An diesen Tücken in Form der gefürchteten Hotlines ist auch, wie erst jetzt bekannt wurde, unser Heiliger Vater im Vorjahr fast gescheitert.

Nicht als Oberhaupt der katholischen Kirche, sondern unter seinem bürgerlichen Namen, Robert F. Prevost, wollte er zwei Monate nach seiner Wahl telefonisch bei seiner Hausbank in Chicago seinen Umzug nach Rom bekanntgeben.

Eine Mitarbeiterin im zuständigen Call-Center verlangte sein persönliches Erscheinen in seiner angestammten Filiale in den USA.

Seine Antwort, dies sei ihm aus beruflichen Gründen nicht möglich, ließ sie nicht gelten. Darauf sagte unser Papst : *„Würde es etwas ändern, wenn ich ihnen sage, dass ich Papst Leo bin?“*

Diese Worte des Pontifex führten nicht zur Erleuchtung der Angestellten, sondern nach einer kurzen Stille legte sie einfach auf.

Es ist anzunehmen, dass Leo dieser armen Sünderin in seiner unbegrenzten Güte verziehen hat, denn sie wusste ja nicht, was sie tat.

Im übrigen regelte der Papst die leidige Angelegenheit nicht etwa ex cathedra, sondern ganz so, wie wir es alle kennen: Er ließ seine Beziehungen über die Banca Vaticana spielen; denn dort war, o Wunder, der Direktor seiner US-Bank bekannt.



Quelle: Die Presse vom 15.5.2026; Bild: vatican media handout

Der folgende Artikel über die Heilige Hildegard von Bingen soll dazu beitragen, Ihnen wieder eine der großen und bedeutenden Heiligen näher zu bringen. Immer wieder hat es in der Geschichte berühmte Frauen und Männer gegeben, die nicht nur zur Ehre der Altäre erhoben wurden, sondern auch von den Päpsten zu Kirchenlehrern bzw. Kirchenlehrerinnen ernannt wurden.

Hildegard von Bingen (1098-1179)

Die **Hl. Hildegard** ist eine der herausragenden Frauengestalten des Mittelalters, die bis heute auch außerhalb kirchlicher Kreise hohe Beachtung findet.



Moderne Ikonographie Hildegard von Bingen, Hersteller anonym

Die Heilige Hildegard wurde **1098** in Niederhosenbach (Rheinland-Pfalz) geboren. Hildegard wuchs auf dem väterlichen Herrenhof auf und wurde in ihrem achten Lebensjahr, wie damals üblich, von ihren Eltern als Oblatin in religiöse Erziehung gegeben. Sie selber schreibt darüber später:

„…und in meinem dritten Lebensjahr sah ich ein so großes Licht, dass meine Seele erzitterte… In meinem achten Jahr aber wurde ich zu geistlichem Leben Gott dargebracht und bis zu meinem fünfzehnten Jahr war ich jemand, der vieles sah und mehr noch einfältig aussprach…“

Im Alter von etwa 10 Jahren wurde Hildegard mit ihrer Lehrmeisterin, der Hl. Jutta, in einer Frauenklause nahe dem Benediktinerkloster Disibodenberg eingeschlossen. Dort erfuhr Hildegard eine reiche Bildung im Lesen, Schreiben, in Medizin, Musik und Kräuterkunde, nicht zuletzt in Theologie.

Im Jahr 1115 legte Hildegard vor Bischof Otto v. Bamberg ihre Profess ab.

Nach dem Tod der Heiligen Jutta im Jahr 1136 übernahm Hildegard die Leitung der dortigen Frauengemeinschaft. Im Laufe der Jahre gab es immer wieder Streit mit dem Abt des Benediktinerklosters über die Gestaltung des Klosterlebens. Hildegard war ihrer Zeit weit voraus und erkannte schon früh die Wichtigkeit der Harmonie von Körper, Geist und Seele. Sie verfasste zahlreiche visionäre Schriften und Bücher, auch über das gesunde Leben.

Die Hl. Hildegard schreibt über den Glauben:
„Gott kann nicht geschaut werden, sondern wird durch die Schöpfung erkannt."

Und über das Seelenleben sagt sie:
„Wie die Sonne das Licht des Tages ist, so ist auch die Seele das Licht des wachenden Körpers."

Auch mit der Ernährung hat sie sich intensiv beschäftigt.
Dinkel ist das Allheilmittel in Hildegards Ernährungslehre, denn:
„Dinkel ist das beste Getreide, es wirkt wärmend und fettend, ist hochwertig und gelinder als alle anderen Getreidekörner. Wer Dinkel isst, bildet gutes Muskelfleisch, … er gibt ein aufgelockertes Gemüt und die Gabe des Frohsinns."

Gerste empfiehlt Hildegard nur in flüssiger Form als Bier, weil:
„Bier die Muskelpartien des Menschen wachsen lässt und es wegen der Stärke und Güte des Gerstensaftes eine schöne Gesichtsfarbe macht."

Wahrlich, sie war wirklich eine kluge Frau!

Die Hl. Hildegard schreibt auch über das Fasten:
„Lerne Maßhalten, das ist für Himmlisches und Irdisches die Mutter aller Tugenden. Denn dadurch wird die Seele geleitet und ebenso der Leib in rechter Weise ernährt."
Dies ist nur ein sehr kleiner Auszug aus Hildegards Schriften, aber mehr Zitate würden hier den Rahmen sprengen.

Um das Jahr 1148 gründete Hildegard das Kloster Rupertsberg bei Bingen und 1165 ein weiteres in Eibingen bei Rüdesheim.
Die Heilige starb 1179 in ihrem Kloster in Rupertsberg. Das Kloster wurde im 30-jährigen Krieg zerstört, und die Nonnen flohen mit dem Sarkophag Hildegards nach Eibingen.
Im Jahr 2012 erhob Papst Benedikt XVI. sie zur Kirchenlehrerin. Die Heilige Hildegard von Bingen ist eine von nur drei deutschsprachigen Kirchenlehrern. Petrus Canisius (+1597), ein deutscher Jesuit, war der Erste, später folgte die Ernennung von Albertus Magnus (+1280), Bischof von Regensburg.
Hildegards Gedenktag ist der 17. September.

Abschließend eine Buchempfehlung des Autors:
Brigitte Pregenzer, Hildegard von Bingen. Einfach Gesund, Verlag Tyrolia.

Im nächsten Pfarrblatt finden Sie einen Beitrag über den Hl. Antonius von Padua

Peter Spitzer





2026 / 2027 Firmvorbereitung im Pfarrverband „Tor zum Weinviertel“

Pfarrhofgasse 8, 2203 Großebersdorf; pfarramt@pfarre-grossebersdorf.at; Tel: 02245 / 2716

EINLADUNG

zum

INFO-ABEND

für

die FirmkandidatInnen 2026/2027

am Freitag, 04.09.2026, um 19:00 Uhr
im Pfarrhof Schleinbach,
Hauptstraße 47, 2123 Schleinbach

Zu dieser Infoveranstaltung laden wir euch recht herzlich ein.

Wir freuen uns auf zahlreiche Firmlinge!

Die Priester und Firmbegleiterinnen

ERSTKOMMUNIONVORBEREITUNG 2026/2027



Liebe Eltern!
Im September beginnt die Vorbereitung Ihres Kindes für die Erstkommunion. Sicher haben Sie dazu eine Menge Fragen. Deshalb möchten wir Ihnen vorab einige wichtige Informationen geben.

Alle Eltern sind herzlichst eingeladen, bei der Vorbereitung zur Erstkommunion mitzuarbeiten und mitzugestalten. Wenn wir uns alle mit unseren Fähigkeiten und Möglichkeiten einbringen, wird es ein richtiges „KOMMUNIONS-“ (Gemeinschafts) FEST!

Bei uns in der Pfarre Ulrichskirchen gibt es einige bewährte „Fixpunkte“, die im Folgenden zusammengefasst sind.

* Die Pfarre ersucht alle Eltern der Kinder, die zur Erstkommunion gehen wollen, in der Pfarrkanzlei das ANMELDEFORMULAR auszufüllen und zu unterschreiben. Für die Kinder, die nicht in der Pfarre Ulrichskirchen getauft wurden, bitte den Taufschein mitbringen!

Sprechstunde für die Anmeldung im September 2026:
Dienstag, 08. und Donnerstag, 10. September 2026, 18:30 bis 19:30 Uhr im Jugendheim Ulrichskirchen

Voraussetzungen für eine gelungene Erstkommunionfeier sind:

* Tischelternseminar im Pfarrverband.
* Elternabende (3 bis 4) bis zur Erstkommunionfeier.
* Die oftmalige Teilnahme von Eltern mit ihren Kindern an der Heiligen Messe (Sonntage und Festtage) ist für eine gute Vorbereitung sehr wichtig.
* Die aktive Teilnahme der Kinder an der Gestaltung der Heiligen Messe. Die Kinder lesen die Fürbitten und dürfen die Hostienschale bei der Gabenbereitung zum Altar bringen.
* Die Teilnahme der Kinder am Erstbeichtfest.
* Die gemeinsame Vorbereitung der Vorstellungsmesse und der Erstkommunionfeier.

Die Termine sind verpflichtend. Im Fall von Krankheit oder Verhinderung bitte unbedingt mit den Priestern und Erstkommunionbegleitern Kontakt aufnehmen.

Wenn Sie mit uns und Ihrem Kind diesen Weg zur ERSTKOMMUNION gehen möchten, melden Sie ihr Kind bitte an.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und ein wunderschönes Fest.
Die Priester und die Erstkommunionbegleiterin der Pfarre Ulrichskirchen

Die Pfarrgemeinde Ulrichskirchen veranstaltet wieder gemeinsam in unserem Pfarrverband „Tor zum Weinviertel“ einen

PFARRAUSFLUG

am Samstag, 26. September 2026

„DEM HIMMEL NÄHER“
Basilika Sonntagberg/Stift Seitenstetten

ab 06:30	**Abfahrt nach Sonntagberg** 06:30 Uhr Schleinbach/Kronberg, Tankstelle Hackl 06:35 Uhr Ulrichskirchen, Haltestelle Rotes Haus 06:45 Uhr Großebersdorf, Gasthaus 06:50 Uhr Münichsthal/Pfösing, Kirche 07:00 Uhr Manhartsbrunn, GH beim Kreisverkehr
09:00	**Frühstück im GH Lagler**
10:00	**Kurzführung Basilika Sonntagberg**
10:30	freie Verfügung • Schatzkammer Basilika • Spaziergang: Wald der Sinne
11:15	**Abfahrt nach Seitenstetten**
12:00	**Mittagessen beim Mostviertelwirt Ott** • Gemütliches Essen, • Unterhaltung, Spaziergänge • Privater Besuch der Basilika mit elektronischer Führung über „Hearonymus, your personal Audioguide“
14:00-15.30	**Themenführung im historischen Hofgarten** **Zur Wahl bitte ankreuzen:** ○ **Heilkräuterschatz** ○ **Likör bez. Edelbrandverkostung**
16:00	**Hl.Messe mit dem begleitenden Priester**
ab 16:45	**Rückfahrt** Ankunft in den Ortschaften wie bei der Hinfahrt


Basilika -Sonntagberg


Stift Seitenstetten


Hofgarten Seitenstetten

- Kosten: €25,00
- Beinhaltet den Beitrag für Busfahrt, Führung in Sonntagberg, Themenführung Seitenstetten,
- Anmeldung in den jeweiligen Pfarrgemeinden des Pfarrverbandes

Speisekarte bei Anmeldung oder im Bus
Ich freue mich über viele Anmeldungen, die Teilnehmerzahl ist auf höchstens 50 Personen beschränkt.
Anmeldung unter Ilse Denkmayr e-mail: ilse.denkmayr@gmx.at
Tel.Nr: 0680/555 48 37

oder nach der Heiligen Messe

ACHTUNG – Terminänderungen oder Absagen sind möglich.
Die jeweils aktuellen Informationen finden Sie immer auf unserer Internet-Seite:
www.pfarre-ulrichskirchen.at/pfarrkalender/

SA. 05. September	19:00	Kirtag-Jugendmesse in der Pfarrkirche, anschließend gemütlicher Cocktailabend im Pfarrstadl
SO. 06. September **Pfarrkirtag**	10:00	Festmesse zum Kirtag in der Pfarrkirche, anschließend Frühschoppen am Kirchenplatz
FR. 11. September	20:00	Eucharistische Anbetung bis 23:00 Uhr
SA. 12. September	07:00	bis zur Sonntagsmesse
SO. 20. September **Erntedank**	10:00	Kindermesse zum Erntedankfest, anschließend Agape
SA. 26. September	07:00	Pfarrausflug Basilika Sonntagberg, Stift Seitenstetten Informationen siehe vorherige Seite 29
SO. 27. September	10:00	Sonntagsmesse zum Bibelsonntag
SO. 04. Oktober	10:00	Sonntagsmesse als Schöpfungsmesse
	15:00	Tiersegnung auf dem Kirchenplatz
FR. 09. Oktober	20:00	Eucharistische Anbetung bis 23:00 Uhr
SA. 10. Oktober	07:00	bis zur Sonntagsmesse
SO. 18. Oktober **Weltmissionssonntag**	10:00	Kindermesse zum Sonntag der Weltmission, anschließend Pfarrkaffee
SO. 01. November **Allerheiligen**	10:00	Allerheiligenmesse mit anschließendem Friedhofgang
MO. 02. November **Allerseelen**	19:00	Abendmesse als Allerseelen-Gedenkmesse für unsere Verstorbenen
SO. 08. November	10:00	Ehejubiläumsmesse, anschließend Agape
FR. 13. November	20:00	Eucharistische Anbetung bis 23:00 Uhr
SA. 14. November	07:00	bis zur Sonntagsmesse
SO. 15. November	10:00	Jugendmesse, anschließend Lebensmittelsammlung
SO. 22. November	10:00	Rhythmische Messe, Vorstellung der Firmkandidaten
Christkönigssonntag	11:00 - 13:00	Pfarrmarkt im Pfarrstadl
	15:30 - 20:00	Pfarrmarkt im Pfarrstadl mit Punschhütte
SO. 29. November **1. Adventsonntag**	10:00	Sonntagsmesse mit Adventkranzsegnung

Pfarrkirtag Ulrichskirchen

Samstag,
5. September 2026

19^{00} Jugendmesse

anschließend
gemütlicher Abend
mit Cocktailbar
im Pfarrstadl

Sonntag,
6. September 2026

10^{00} Festmesse

anschließend
Frühschoppen
am Kirchenplatz
mit der Band
„Sundora“

Mittagstisch
Café „Zuckergoscherl“
Weinbar „Reblaus“
Tombola, Hüpfburg



Herzliche Einladung von:
Pfarrjugend, Pfarrgemeinderat und Mitarbeiterkreis

Bild: https://www.wall-art.de/wandtattoo/Wandtattoo-Weinset.html